



Nationales Programm für Nachhaltigen Konsum

*Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung
Beschluss vom 3. Mai 2021*

Der Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung

- unterstreicht, dass nachhaltigem Konsum für die Erreichung der Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele Deutschlands eine zentrale Rolle zukommt da der Konsum ein Treiber für viele Bereiche des täglichen Lebens ist;
- bekennt sich auf Basis der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS), der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und des European Green Deals sowie der entsprechenden EU-Strategien dazu, nachhaltige Konsummuster zu befördern und die negativen Sozial- und Umweltwirkungen des Konsums zu begrenzen;
- bekennt sich zum 2016 vom Bundeskabinett verabschiedeten Nationalen Programm für Nachhaltigen Konsum (NPNK) als politischem und inhaltlichen Gesamtrahmen zur kohärenten Förderung nachhaltigen Konsums in Deutschland;
- begrüßt die bisherigen Schritte zur Umsetzung des NPNK sowie dessen beispielgebende Rolle auch auf internationaler Ebene;
- hält es für geboten, signifikante Fortschritte in der Umsetzung nachhaltiger Konsummuster in Deutschland zu erreichen und das NPNK durch stärker konkretisierte und fokussierte Maßnahmen weiterzuentwickeln;
- hält es für erforderlich, Aktivitäten zur Entwicklung und Bereitstellung nachhaltiger Verbraucherprodukte in allen Bedürfnisfeldern zu stärken und Angebots- und Nachfrageseite gemeinsam zu adressieren, um die Ziele des NPNK besser erreichen zu können;
- unterstützt für diese Weiterentwicklung die interministerielle Zusammenarbeit und bittet die Ressorts, die sie betreffenden Einzelmaßnahmen zügig umzusetzen;
- unterstreicht, dass die Weiterentwicklung des NPNK die einschlägigen Beschlüsse des Klimakabinetts maßgeblich berücksichtigen und insbesondere deren zügige Umsetzung fördern soll;
- betont die Rolle des zivilgesellschaftlichen Engagements und der Bildung, insbesondere der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), für die Herausbildung und Verbreitung nachhaltiger Konsummuster. An die Bedeutung der Umsetzung des nationalen Aktionsplans BNE wird in diesem Zusammenhang erinnert;
- ist sich bewusst, dass die Förderung nachhaltigen Konsums nur ein Element neben der Setzung eines geeigneten rechtlichen Rahmens entlang der Lieferketten, der Mitwirkung an europäischen und internationalen Prozessen (u.a. ILO, WTO) sowie der Unterstützung nachhaltigen Handelns der Partnerländer z.B. durch Instrumente der Entwicklungspolitik sein kann;

- bittet das Kompetenzzentrum für Nachhaltigen Konsum (KNK), einen fachlichen Vorschlag für ein Set von messbaren Indikatoren zur Überprüfung der Fortschritte des Gesamtprogramms und zur regelmäßigen Berichterstattung zu entwickeln. Dieses Indikatorenset soll die Kennzahlen mit Konsumbezug in der DNS ergänzen;
- kündigt konkrete Maßnahmen zu den Bedürfnisfeldern Mobilität, Wohnen und Haushalt, Ernährung, Arbeit und Büro, Bekleidung, Freizeit und Tourismus sowie zu querschnittsorientierten Maßnahmen an;
- Die prioritären Maßnahmen zur Umsetzung eines nachhaltigen Konsums in Deutschland werden detaillierter in angehängter Tabelle dargelegt, die Bestandteil dieses Beschlusses ist. Dabei sind in Teil 1 die originären, weiterführenden Maßnahmen des NPNK dargestellt. In Teil 2 sind konsumbezogene Zielsetzungen für Prozesse außerhalb des NPNK formuliert;

Die Maßnahmen betreffen insbesondere:

- Stärkung nachhaltiger Mobilität durch ökonomische und politische Impulse z.B. durch die Einführung von Mobilitätsmanagement in allen obersten Bundesbehörden und perspektivisch in deren Geschäftsbereichen;
- signifikante Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Radverkehr (im Sinne einer Vision der Verdopplung) bis 2030;
- Schaffung von Anreizen zur Reduktion von Energieverbräuchen in Haushalten durch transparente und verbesserte Informationen;
- zügige Umsetzung energieeffizienter Sanierung im Gebäudebestand;
- Förderung von energieeffizienter und ressourcenschonender IT im Rahmen von Digitalisierungsprojekten, insbesondere bei der Beschaffung von IT-Technik und durch Nutzung von Blauer Engel-Kriterien;
- Förderung von Ansätzen, die das Angebot mit der Nachfrage von nachhaltigen Produkten koppeln mit dem Ziel einer signifikanten Marktanteilserhöhung;
- Erhöhung des Anteils nachhaltig zertifizierter oder gleichwertig unabhängig verifizierter Nahrungsrohstoffe in den in Deutschland verarbeiteten Nahrungsmitteln;
- Förderung einer ausgewogenen Ernährung;
- Förderung von mehr Tierwohl im Rahmen der Tierhaltung;
- Stärkung der Verbraucherinformation im Bereich nachhaltiger Ernährung;
- konsequente Umsetzung der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung mit dem Ziel einer Halbierung bis 2030;
- signifikante Erhöhung des mengenmäßigen Marktanteils zertifizierter Bekleidung durch glaubwürdige Kennzeichnung;
- Stärkung der Sichtbarkeit besonders aktiver Regionen durch Etablierung des Bundeswettbewerbs Nachhaltige Tourismusdestinationen;
- Prüfung von Regelungen für den gesamten Lebenszyklus von besonders umweltrelevanten Produktgruppen auf EU-Ebene inklusive der Einführung von Produktpässen und Ressourceneffizienzkennzeichnungen;

- Prüfung einer verpflichtenden Erklärung der Hersteller über die erwartete Lebensdauer des Produkts („Lebensdauererklärung“) auf EU-Ebene;
- konsequente nachhaltigkeits- und klimazielbezogene Beschaffung auf Bundesebene durch Verabschiedung einer Allgemeinen Verwaltungsvorschrift für die Beschaffung klimafreundlicher Produkte und Dienstleistungen bis Sommer 2021;
- Stärkung der Nutzung von vertrauenswürdigen Umwelt- und Sozialzeichen im Online-Handel, um bis 2030 einen Marktanteil von mindestens 34 Prozent zertifizierter Produkte im Angebot zu erreichen;
- Entwicklung und Umsetzung digitaler Techniken für nachhaltige Konsummuster und zur Ausgestaltung nachhaltiger und transparenter Lieferketten u.a. durch Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in Suchalgorithmen und automatisierte Bewertung von Produkten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz oder durch den Einsatz der Blockchain-Technologie;
- Stärkung von Forschung zu nachhaltigem Konsum; auf der Ebene von Produkten und Dienstleistungen einerseits sowie Verhaltensweisen und Lebensstilen andererseits, um wissenschaftlich fundierte Grundlagen für geeignete (politische) Entscheidungen und Rahmensetzungen für nachhaltigen Konsum zu schaffen;
- Förderung der Verbreitung nachhaltiger Konsumpraktiken durch gesellschaftlichen Diskurs und Unterstützung von entsprechenden Business-Modellen als Beitrag zur Erreichung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele der Bundesregierung, insbesondere um den u.a. konsumbezogenen Ausstoß von Treibhausgasen pro Einwohner pro Kopf bis 2030 zu halbieren.

Anlage: **Maßnahmenübersicht zur Weiterentwicklung des nationalen Programms für nachhaltigen Konsum (NPNK)**

Die Übersicht ist in zwei Teile gegliedert.

Teil 1 adressiert neue weiterführende Maßnahmen der Bundesregierung zur Ergänzung und Wirkungsverstärkung der konsumbestimmenden Rahmensezung aus der spezifischen Perspektive des Konsums.

Teil 2 beinhaltet wichtige konsumbezogene Zielsetzungen, die Prozesse außerhalb des NPNK aufgreifen, welche aber den Rahmen für die Ausgestaltung des Konsums in Deutschland signifikant beeinflussen.

Alle Maßnahmenvorschläge werden im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel umgesetzt.

Teil 1: Maßnahmen im NPNK

Bedürfnisfeld Mobilität		
Maßnahmen	Politischer Bezug	Federführung
<p>Der Bund als Vorbild für nachhaltige Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Mobilitätsmanagements in allen obersten Bundesbehörden und perspektivisch in deren Geschäftsbereichen • Etablierung von Anreizen zur Einführung eines Mobilitätsmanagements für private und kommunale Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden mit dem Ziel der Einsparung der berufs- und ausbildungsbedingten Emissionen eines Referenzjahres von mindestens 50 Prozent • Umsetzung durch Stützung auf die vorliegenden Leitfäden und Handreichungen von UBA und BMVI sowie „Mobil Gewinnt“ 	<p>Beschluss StA NH in 12/19 erweitert um Geschäftsbereiche</p> <p>Hightech-Strategie (HTS) 2025</p> <p>DNS</p> <p>Klimaschutzplan 2050</p> <p>Agenda 2030</p>	<p>BMVI</p>
<p>Forschungs- und Umsetzungsinitiative nachhaltige Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Forschungsagenda "Nachhaltige urbane Mobilität" zur Umsetzung bestehenden und Generierung neuen Wissens: neue Ansätze und Experimentierräume für Mobilität für Städte, Gemeinden, Landkreise, Initiativen, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger 	<p>Beschluss StA NHK in 12/19 erweitert um Geschäftsbereiche</p> <p>Hightech-Strategie (HTS) 2025</p> <p>DNS</p> <p>Klimaschutzplan 2050</p> <p>Agenda 2030</p> <p>European Green Deal</p> <p>Forschung für Nachhaltigkeit (FONA)</p>	<p>BMBF</p>

<p>Signifikante Verbesserungen der Rahmenbedingungen für den Radverkehr (im Sinne einer Vision der Verdopplung) bis 2030 durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplan 3.0 inkl. Sonderprogramme zu städtischem und ländlichem Radverkehr • Deutliche Steigerung des Radtourismus • Förderung der Potentiale von Elektro- und Cargorädern • Förderung des Ausbaus der Radinfrastruktur und von Modellprojekten über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) 	<p>Beschlüsse StA NHK in 12/19 Klimaschutzprogramm 2030</p>	<p>BMVI BMU</p>
<p>Bedürfnisfeld Wohnen und Haushalt</p>		
<p>Maßnahmen</p>	<p>Politischer Bezug</p>	<p>Federführung</p>
<p>Energieeffizientes Verbraucherverhalten fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anreize setzen für Heizenergiesparen in Privathaushalten durch verpflichtende monatliche Verbrauchsinformationen und -jährliche Abrechnungsinformationen, die geeignete Vergleichskriterien/ -informationen zur Höhe der Wärmeverbräuche enthalten • Verpflichtende Informationen zum stromsparenden Verbrauch in Haushalten unter Einbeziehung geeigneter Vergleichskriterien/ -informationen zur Höhe der Verbräuche je m² in Abrechnungen verfügbar machen 	<p>EffStra 2050 (Maßnahme Nr. 16 /Sektor Gebäude: lfd. Novellierung der Heizkostenverordnung DNS (Energieverbrauch private Haushalte) Energy Efficiency Directive (EED)</p>	<p>BMWi BMI</p>
<p>Energieeffiziente Sanierung im Gebäudebestand zügig voranbringen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des Instrumentenmix mit Blick auf die Klimazielerreichung im Gebäudebestand: Bündelung und Neuausrichtung der investiven Gebäudeförderprogramme mit attraktiveren Fördersätzen und verbesserten Schnittstellen zur Energieberatung, Überprüfung der ordnungsrechtlichen Anforderungen an Bestandsgebäude und Neubauten in 2023 nach Maßgabe der Überprüfungs Klausel im GEG (Überprüfung durch BMWi und BMI) • Entwicklung des Marktes für CO₂-arme Baustoffe: Stärkung der Verwendung CO₂-armer Baustoffe, bspw. aus verstärkter Kreislaufwirtschaft, Recycling und neuen CO₂-armen Produktionsverfahren durch einen geeigneten Instrumentenmix mit positiven Klimaschutzwirkungen 	<p>Klimaschutzprogramm 2030 Gebäudeenergiegesetz Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)</p>	<p>BMI BMWi</p>
<p>Erhöhung des Anteils an Möbeln aus nachhaltig produzierten oder recycelten Materialien auf 25 Prozent bis 2030 (mit Ausnahme von Holz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Definition für Möbel aus nachhaltig produzierten oder recycelten Materialien 	<p>European Green Deal European Bioeconomy Strategy Deutsches Ressourceneffizienzprogramm</p>	<p>BMU BMEL BMWi</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Klimafreundliche Herstellung und lange Nutzung von Möbeln und Haushalts-/Bürogegenständen aus Materialien fördern • Verwendung von Möbeln und Gegenständen fördern, die biogenen Ursprungs oder recycelbar sind oder eine glaubwürdige Umweltzertifizierung haben (Blauer Engel u.a.) 	(ProgRes III)	
<p>Erhöhung des Anteils an Holzmöbeln aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Definition (1), Indikator (2) sowie Überprüfung und Bestimmung der Datenbasis (3) zur Ermittlung des Anteils von Holzmöbeln aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. • Unter Berücksichtigung von 1 bis 3 wird bis zum Jahr 2030 eine Zunahme des Marktanteils an mit (auf Basis der Vorgaben des Holz-Beschaffungserlasses des Bundes) zertifizierten Holzmöbeln aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung um 10 Prozentpunkte angestrebt. 	<p>Nationale Bioökonomie-Strategie (NBÖS) Charta für Holz 2.0 European Green Deal European Bioeconomy Strategy Erlass zur Beschaffung zu Holzprodukten durch die Bundesverwaltung vom 22.12.2010</p>	<p>BMU BMWI BMEL</p>
Bedürfnisfeld Ernährung		
Maßnahmen	Politischer Bezug	Federführung
<p>Halbierung der Lebensmittelverschwendung pro Kopf bis 2030 auf Einzelhandels-, Gastronomie- und Verbraucherebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verringerung der entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Verluste einschl. Nachernteverlusten (SDG 12.3) • Konsequente Umsetzung der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung 	<p>DNS Klimaschutzprogramm 2030 Nationale Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung European Green Deal; insbesondere Farm to fork-Strategie, Agenda 2030</p>	<p>BMEL</p>
<p>Anteil von nach ambitionierten Nachhaltigkeitsstandards zertifizierten oder gleichwertig unabhängig verifizierten Nahrungsrohstoffen in den in Deutschland verarbeiteten Nahrungsmitteln erhöhen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschließliche Verwendung von nachhaltigem Palmöl in Deutschland bis 2025 • Erhöhung des Anteils auf 85 Prozent des nach Nachhaltigkeitsstandards zertifizierten Kakaos in den von den Mitgliedern des Forums Nachhaltiger Kakao in Deutschland verkauften Süßwaren bis 2025 • Förderung des „Dialogforum nachhaltigere Eiweißfuttermittel“ (FONEI), das u.a. die Themen Anbau und Verwendung heimischer Leguminosen, Zertifizierung von Soja und entwaldungsfreie Lieferkette Soja adressiert 	<p>Initiative nachhaltige Agrarlieferketten (INA) Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) Forum Nachhaltiger Kakao (FNK) Agenda 2030 Dialogforum nachhaltigere Eiweißfuttermittel (FONEI) Leitlinien der Bundesregierung für entwaldungsfreie Lieferketten (ELK) Ratsschlussfolgerungen vom 16.</p>	<p>BMEL BMZ</p>

	Dezember 2019 zur Intensivierung der EU-Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Wälder in der Welt	
<p>Kennzeichnung und Bekanntmachung nachhaltig erzeugter und gesunderhaltender Lebensmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tierwohl-Kennzeichnung, Bio-Siegel, und erweiterte Nährwertkennzeichnung „Nutri Score“ • Informationsmaßnahmen des Bundesprogrammes Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) • Unterstützung von freiwilligen Standardsystemen durch Beratung, um Nachhaltigkeitskriterien zu stärken und damit das Ambitionsniveau verwendeter Systeme zu steigern, z.B. existenzsichernde Löhne und Einkommen, Null Entwaldung, Cut-Off-Date bei Entwaldung, Sorgfaltspflichtensysteme • Bekanntmachung nachhaltig erzeugter Lebensmittel auf Basis guter privater Standards sowie Förderung von Kampagnen des Fairen Handels • Weiterentwicklung der Produktgruppe Lebensmittel auf Siegelklarheit • Auf EU-Ebene aktive Unterstützung der Entwicklung eines Rahmens für die Kennzeichnung nachhaltiger Lebensmittel in der Farm-to-Fork-Strategie 	<p>DNS Nationales Tierwohlskennzeichen BÖLN European Green Deal Farm-to-fork-Strategie Ratsschlussfolgerungen vom 15. Dezember 2020 zur möglichen Einführung eines EU-weiten Tierwohlskennzeichens Ratsschlussfolgerungen vom 19. Dezember 2020 zur Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ Agenda 2030 Ratsschlussfolgerungen zum Schutze der Wälder weltweit</p>	<p>BMEL BMU BMZ</p>
<p>Berücksichtigung und Information von Biodiversitätsaspekten bei Lebensmitteln durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsprogramm zur Identifizierung geeigneter Governance- und Politikinstrumente und innovativer Bewertungsansätze, um biologische Vielfalt bei politischen, unternehmerischen und Konsum-Entscheidungen besser zu berücksichtigen 	<p>Hightech Strategie (HTS) 2025 DNS Agenda 2030 Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt CBD IPBE European Green Deal EU Biodiversitätsstrategie Forschung für Nachhaltigkeit (FONA)/ Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEa)</p>	<p>BMBF BMU BMEL</p>

<p>Vorbildfunktion des Bundes für nachhaltige Außer-Haus-Verpflegung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programm zur Etablierung von Nachhaltigkeitskriterien für Kantinenspeiseangebote auf Basis der bereits verpflichtend eingeführten DGE-Qualitätsstandards für die Betriebsverpflegung von November 2020 sowie Empfehlung zur verpflichtenden Übernahme in Kantinenrichtlinien der Bundesländer • Erhöhung des Bio-Anteils in den Bundeskantinen auf mindestens 20 Prozent bis 2025 • Erhöhung des Anteils von nach den Kriterien des Fairen Handels erzeugten Lebensmitteln in den Bundeskantinen (Zielwert für fair gehandelt Kaffee 100 Prozent bis 2025) • Erstellung von Empfehlungen zur Förderung entwaldungsfreier Lieferketten bei der Kantinenverpflegung • Nachhaltiges Catering des Bundes etablieren durch konsequente Anwendungen der Kriterien des jeweils geltenden "Leitfadens für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen"¹Verpflichtung für Betreiber öffentlicher Kantinen, täglich mindestens ein vegetarisches Gericht anzubieten 	<p>Klimaschutzprogramm 2030 DNS Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL) Beschluss StA NHK B 06/2020 Beschluss StA NHK v. 16.12.19 modifiziert Beschluss StA NHK vom 13.07.2020 Leitlinien der Bundesregierung für entwaldungsfreie Lieferketten (ELK) Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit</p>	<p>BMEL BMU BMZ BMI</p>
<p>Förderung einer ausgewogenen Ernährung unter Berücksichtigung des Tierwohls und Umweltschutzes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Erhebung einer Abgabe zugunsten der Förderung von mehr Tierwohl • Förderung pflanzlicher und anderer nicht tierischer Alternativen für Fleisch und weitere tierische Produkte • Förderung einer ausgewogenen Ernährung auf Basis der DGE-Qualitätsstandards 	<p>Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung (02/2020) Ergebnisse der Machbarkeitsstudie (03/2021) Ergebnisse der Folgenabschätzung (voraussichtlich 04/2021) Eiweißpflanzenstrategie EPS</p>	<p>BMEL BMF</p>
<p>Bedürfnisfeld Bekleidung</p>		
<p>Maßnahmen</p>	<p>Politischer Bezug</p>	<p>Federführung</p>
<p>Vorbildfunktion des Bundes für den nachhaltigen Textilkonsum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnellstmögliche Finalisierung des Stufenplans für eine nachhaltige öffentliche Textilbeschaffung zur Konkretisierung der Umsetzung der im "Leitfaden der Bundesregierung für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung" enthaltenen Nachhaltigkeitskriterien in öffentlichen Beschaffungen als notwendige Voraussetzung für die Erreichung des Ziels zur Erhöhung des Anteils öffentlich beschaffter Textilien auf 50 Prozent (ausgenommen Sondertextilien) im Rahmen des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit der Bundesregierung 	<p>Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit</p>	<p>BMZ und textilbeschaffende Ressorts</p>

¹ Stand des Leitfadens derzeit Februar 2015 (3. überarbeitete Auflage, aktualisiert Mai 2017)

<p>Verstetigter Multi-Stakeholder-Austausch im Textilbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Treffen von verschiedenen Stakeholdern zu Problemen und Lösungsansätzen im Bereich Textilrecycling und –verwertung sowie zu nachhaltigen Geschäftsmodellen zur Senkung des Ressourcenverbrauchs im Rahmen des Textilbündnisses 	<p>Textilbündnis Bundespreis Ecodesign</p>	<p>BMZ BMU</p>
<p>Förderung kreislauffähiger und langlebiger Textilien auf europäischer Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> Definition von Zielvorgaben für Textilien über die gesamte Wertschöpfungskette bis 2025 Prüfung von erweiterter Produzentenverantwortung für Textilien im Rahmen EU SPI oder KrWG (Mehrwertsteuersenkung für Reparaturangebote, Secondhand-Verkauf) 	<p>EU Circular Economy Action Plan Sustainable Products Initiative EU Textil Strategie (Q.4 - 2021)</p>	<p>BMU BMW i</p>
<p>Förderung von Langlebigkeit in der Nutzungsphase auf nationaler Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung von Secondhand-Läden und Tauschbörsen („Kleider leihen“), in Haupteinkaufstraßen und –zentren oder Integration von Second-Hand-Linien in Mainstream-Handel durch: <ul style="list-style-type: none"> Förderung von Reparaturangeboten durch verminderten Mehrwertsteuersatz Förderung des Secondhand-Marktes Förderung des Einsatzes von Recyclingfasern 	<p>KrWG Bundespreis Ecodesign</p>	<p>BMU BMZ BMW i</p>
<p>Erhöhung des mengenbezogenen Marktanteils an zertifizierter Bekleidung auf 20 Prozent bis 2025</p> <ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigen Bekleidungskonsum durch glaubwürdige Kennzeichnung ermöglichen Stärkung nachhaltig produzierter Bekleidung und Verbreitung glaubwürdiger Textilsiegel (Grüner Knopf sowie „gute“ oder „sehr gute“ Wahl bei Siegelklarheit). Unterstützung von Verbraucherinnen/-ern für nachhaltigen Konsum von Textilien unter Berücksichtigung der Einhaltung der Sorgfaltspflicht von Unternehmen in der textilen Lieferkette 	<p>Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte OECD Empfehlungen für den Textilsektor</p>	<p>BMZ BMU</p>
<p>Bedürfnisfeld Freizeit und Tourismus</p>		
<p>Maßnahmen</p>	<p>Politischer Bezug</p>	<p>Federführung</p>
<p>Bundeswettbewerb Nachhaltige Tourismusdestinationen etablieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Auszeichnung besonders aktiver Regionen für ihr Engagement im nachhaltigen Tourismus als Anreiz stetiger Weiterentwicklung, für den Know-How-Transfer in alle Destinationen (Good Practice) und Sichtbarkeit des Angebots für Verbraucherinnen und Verbraucher 	<p>DNS Nationale Tourismusstrategie European Green Deal Agenda 2030</p>	<p>BMU</p>

<p>Transparenz zur nachhaltigen Entwicklung im Tourismus schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Datengrundlagen und Indikatoren zur Mess- und Vergleichbarkeit nachhaltiger Tourismusangebote auf der Angebots- und Nachfrageseite durch regelmäßige Erhebungen gewährleisten, orientiert an anerkannter Methode des „Tourismussatellitenkontos (TSA)“ auf Datenbasis von destatis (VGR, UGR) sowie repräsentativer Verbraucherbefragungen wie der Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) 	<p>DNS Nationale Tourismusstrategie European Green Deal Agenda 2030</p>	<p>BMWi</p>
<p>Tourismus für Nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung des „TO DO Award“, der durch den Studienkreis für Tourismus Entwicklung e.V. verliehen wird, mit dem Ziel die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der ortsansässigen Bevölkerung sowie die Prinzipien der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit bei touristischen Projekten, Maßnahmen und Angeboten zu berücksichtigen • Branchendialog Tourismus für nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel gemeinsamer Projekte mit der deutschen Tourismuswirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft und Verbänden, die zu einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusdestinationen beitragen. 	<p>DNS Nationale Tourismusstrategie European Green Deal Agenda 2030</p>	<p>BMZ</p>
<p>Handlungsfeld Umweltgerechte Produktgestaltung</p>		
<p>Maßnahme</p>	<p>Politischer Bezug</p>	<p>Federführung</p>
<p>Konsequente Förderung von Green IT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von energieeffizienter und ressourcenschonender Hard- und Software durch Umsetzung der bestehenden Zielsetzungen des Bundes (Verstetigung des Energieverbrauchs der Bundes-IT bis 2022 auf dem Niveau von 350 GWh) und ambitionierte Weiterentwicklung bis 2030 • Konsequente umweltfreundliche Beschaffung von IT-Technik in Umsetzung von § 45 KrWG, § 13 KSG, AVV zur Beschaffung energieeffizienter Leistungen und Einführung einer AVV zur klimaverträglicheren Beschaffung • Förderung der Nutzung von Blauer Engel-Kriterien bei Rechenzentren und Co-Location-Rechenzentren. • Sukzessive Umstellung auf Blauer Engel Standard bei Rechenzentren von Bundesbehörden. 	<p>Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit Klimaschutzprogramm 2030</p>	<p>BMU, BMVg BMWi</p>
<p>Einsetzen für die Einführung von Regelungen für den gesamten Lebenszyklus von besonders umweltrelevanten Produktgruppen auf EU-Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an die Rohstoffgewinnung/-einsatz, eine umweltgerechte Produktgestaltung 	<p>Circular Economy Action Plan Green Deal EU-Ökodesign Richtlinie</p>	<p>BMU, BMWi</p>

<p>(Ökodesign) und an die Kreislaufführung der jeweiligen Produktgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung einer verpflichtenden Erklärung des Herstellers über die erwartete Lebensdauer des Produkts („Lebensdauererklärung“) auf EU-Ebene • Kennzeichnung der Ressourceneffizienz von Haushaltsgeräten (Reparierbarkeit, Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit) auf EU-Ebene zur Steigerung eines nachhaltigen Verbraucherverhaltens und Anreize für Entwicklung nachhaltiger Produkte seitens der Gerätehersteller 		
<p>Forschung und Entwicklung zu umweltgerechter Produktgestaltung und neuen Geschäftsmodellen für die Kreislaufwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • BMBF-Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Innovative Produktkreisläufe (ReziProK)“ im Rahmen der FONA-Strategie unterstützt 25 Verbundforschungsprojekte zu innovativen Geschäftsmodellen in Verbindung mit digitalen Technologien und nachhaltigem Produktdesign, um Konsumgüter länger im Wirtschaftskreislauf zu halten (z. B. Oberbekleidung, Kühlgeräte, Mehrwegverpackungen) 	<p>DNS, Agenda 2030 EU Green Deal, Circular Economy Action Plan Hightech-Strategie 2025 Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess III) Forschung für Nachhaltigkeit (FONA)</p>	<p>BMBF</p>
<p>Handlungsfeld Übergreifende Maßnahmen</p>		
<p>Maßnahmen</p>	<p>Politischer Bezug</p>	<p>Federführung</p>
<p>Stärkung digitaler nachhaltigkeitsbezogener Produktinformationen für die Verbraucherebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bis 2025 Erarbeitung und Einführung eines digitalen Produktpasses auf EU-Ebene als Grundlage für europaweit geltende Informationsanforderungen an alle Produkte • Entwicklung von Vorgaben für die Bereitstellung von produktbezogenen Unternehmensdaten für den digitalen Produktpass (Kenngrößen für Umwelt- und Sozialaspekte) • Bereitstellung von verlässlichen und konsistenten umwelt- und sozialrelevanten Produktinformationen als Grundlage für die Entwicklung von nutzerfreundlichen Informationen für Kaufentscheidungen von Konsumentinnen und Konsumenten • Nachhaltige und transparente Ausgestaltung von Lieferketten mithilfe digitaler Technologien 	<p>Umweltpolitische Digitalagenda des BMU KrWG European Green Deal Kreislaufwirtschaftsaktionsplan (CEAP) AbfallrahmenRL</p>	<p>BMU</p>
<p>Umwelt- und Nachhaltigkeitszeichen für den Online-Handel verfügbar machen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von validen konsistenten umweltrelevanten, ökologischen und sozialen Produktinformationen als Grundlage für nutzerfreundliche Informationen für Kaufentscheidungen von Konsumentinnen und Konsumenten im Online-Handel (Umweltzeichen Blauer Engel und andere verlässliche Siegel) 	<p>Umweltpolitische Digitalagenda des BMU Wasserstrategie Agenda 2030</p>	<p>BMU</p>

<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Anteils im Online-Handel verkaufter Produkte in ausgewählten Produktgruppen auf 34 Prozent bis 2030, die mit dem Umweltzeichen Blauer Engel und anderen empfehlenswerten Siegeln (gemäß Siegelklarheit.de) oder mit höchster Energieeffizienzklasse zertifiziert sind Verstärkte Informationen über die Wirkungen des Konsums auf Wasserhaushalt und Biodiversität in den Produktionsländern 		
<p>Signifikanter Ausbau der Nachhaltigen Beschaffung</p> <ul style="list-style-type: none"> Verabschiedung einer AVV zur klimaverträglicheren Beschaffung bis Sommer 2021 Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten (z.B. auch für Bauprodukte wie Torf, Naturstein, Abbau von Zement oder im Bereich Lebensmittel, Catering, Papier usw.), bei der Beschaffung Weitere Operationalisierung der Bevorzugungspflicht für eine ressourcenschonendere bzw. klimaverträglicheren Beschaffung nach § 45 KrWG bzw. § 13 KSG soweit die Erzeugnisse für den vorgesehenen Verwendungszweck geeignet sind, durch ihre Beschaffung oder Verwendung keine unzumutbaren Mehrkosten entstehen, ein ausreichender Wettbewerb gewährleistet wird und keine anderen Rechtsvorschriften entgegenstehen Berücksichtigung von Menschenrechtsaspekten bei der Beschaffung Ausbau menschenrechtlicher Schulungen für Vergabestellen und Beschaffende, sofern der Kompetenzstelle für Nachhaltige Beschaffung (KNB) die notwendigen Stellen im Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt werden. 	<p>Klimaschutzprogramm 2030 EU Biodiversitätsstrategie Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess III) NAP Wirtschaft und Menschenrechte</p>	<p>BMWI BMI BMU</p>
<p>Glaubwürdige Nachhaltigkeitsaussagen und Umwelt- und Sozialzeichen stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> Mindestkriterien für Begründung und Transparenz von Umweltaussagen definieren und auf europäischer Ebene verankern Glaubwürdige Nachhaltigkeitssiegel (entsprechend Siegelklarheit) im Bereich globaler sozialer, menschenrechtlicher und ökologischer Verantwortung durch Bewusstseinsbildung stärken Stärkung und Überarbeitung des staatlichen Portals www.siegelklarheit.de inklusive verstärkter Öffentlichkeitsarbeit 	<p>Agenda 2030</p>	<p>BMU BMZ</p>
<p>Nachhaltigeren Umgang mit Plastik fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung von Transfermaßnahmen zum Forschungsschwerpunkt „Plastik in der Umwelt“ : Reduzierung der Umweltauswirkungen von Kunststoffen entlang ihrer Wertschöpfungskette sowie die Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen (u.a. Textilien mit reduziertem Mikroplastik-Austrag; Kunststoffe mit umweltoptimiertem Abbauverhalten, Apps zur Steuerung des Verbraucherverhaltens; Technologien und Verfahren zur 	<p>DNS Hightech-Strategie (HTS) 2025 European Green Deal Agenda 2030 KrWG</p>	<p>BMBF</p>

<p>Reduzierung des Plastikkonsums, nachhaltigere Produktgestaltung, verbesserte Recyclingmethoden)</p> <ul style="list-style-type: none"> Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Kunststoffrecyclingtechnologien (KuRT, Projektstarts ab Sommer 2021)“: Forschung und Entwicklung für die großtechnische Umsetzung von innovativen Kunststoffrecyclingtechnologien und Einbindung der gesamten Wertschöpfungskette für intelligente Nutzungskonzepte und Kreislaufführung, z. B. in Verpackungen, Textilien, Elektronikprodukten und Fahrzeugen 	<p>Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess III) Forschung für Nachhaltigkeit (FONA)</p>	
<p>Verstetigter Multi-Stakeholder-Austausch & Kooperation zu Kreislaufwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßiger Austausch von rund 200 Organisationen zur Vermeidung, Sammlung, Recycling und den Einsatz von Sekundärrohstoffen in Entwicklungs- und Schwellenländern bzw. globalen Lieferketten (Fokus Kunststoffabfälle aus Verpackungen und Einwegprodukten; Elektro- und Elektronikaltgeräte; Verbesserte Rahmenbedingungen) (PREVENT Waste Alliance) Pilotierung von 8 Lösungsansätze bis Sommer 2022; Aufbereitung und Verbreitung von Erfahrungen & besten Praktiken (PREVENT Waste Alliance) 	<p>DNS European Green Deal, Kreislaufwirtschaftsaktionsplan (CEAP) Agenda 2030 Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess III)</p>	<p>BMU BMZ</p>
<p>Maßnahmenbündel: Digitale Techniken für nachhaltigen Konsum nutzen</p>		
<p>Maßnahmen</p>	<p>Politischer Bezug</p>	<p>Federführung</p>
<p>Digitale Plattformen und Datenökonomie für nachhaltiges Wirtschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung von Forschungsprojekten ab 2022 zur Erarbeitung von Governance-Vorschlägen, wie die mittels digitaler Plattformen gesammelten Daten für nachhaltiges Wirtschaften, nachhaltigen Konsum und das Gemeinwohl verwendet werden können zur Entwicklung digitaler Anwendungen und zur verantwortungsvollen Nutzung von Daten für grüne Geschäftsmodelle, soziale Innovationen und nachhaltigen Konsum (Apps, Algorithmen, Plattformen etc.) 	<p>DNS Hightech-Strategie (HTS) 2025 BMBF-Aktionsplan "Natürlich. Digital. Nachhaltig." Datenstrategie des Bundes Forschung für Nachhaltigkeit (FONA)</p>	<p>BMBF</p>
<p>Digitale Techniken für umweltfreundliche und sozialverträgliche Konsummuster entwickeln und in die Praxis umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung nachhaltigen Online-Konsumverhaltens im Massenmarkt durch Nutzung von KI-Techniken, durch Nudging von Verbrauchern, durch Förderung digitaler Initiativen Verbesserung des Zugangs zu und des Angebots von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen Digitalprojekte zu regionaler Versorgung bzw. Regionalvermarktung unter Berücksichtigung ökologischer Grundsätze 	<p>DNS, Ziel 12 Umweltpolitische Digitalagenda des BMU KI-Strategie des Bundes Bundesprogramm ländliche Entwicklung BULE</p>	<p>BMU, BMEL</p>

<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige und transparente Ausgestaltung von Lieferketten mithilfe digitaler Technologien 		
<p>E-Commerce nachhaltig ausgestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> Rechtliche Regelungen für Online-Marktplätze einführen; v.a. zu ambitionierten Transparenzpflichten und Nachhaltigkeitsaspekten Anpassung Verbraucherschutz im Online-Bereich an die sich weiter entwickelnden digitalen Technologien und Geschäftsmodelle, Überprüfung der Wirkung von digitalen Plattformen auf Märkte im Hinblick auf Nachhaltigkeitswirkungen 	<p>Verbraucherschutzbericht 2020</p> <p>Umsetzung von Modernisierungs RL bis 11/ 2021 in deutsches Recht</p> <p>Umweltpolitische Digitalagenda des BMU</p>	<p>BMJV</p> <p>BMU</p>
<p>Ressourceneffizienter Konsum durch Umwelttechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> Forschungsprogramm "Digital GreenTech – Umwelttechnik trifft Digitalisierung" (seit 2020): Entwicklung innovativer, nachhaltiger Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zur Verknüpfung digitaler Technologien mit Umwelttechnologien (u.a. Digitale Ökobilanzierungen und nutzerorientierte Kommunikation materialbezogener Nachhaltigkeitsinformationen zum verbesserten Eco-Design, Informationstransparenz und Kreislaufführung von Rohstoffen und Lebensmitteln) 	<p>DNS</p> <p>HighTech Strategie (HTS) 2025</p> <p>BMBF-Aktionsplan "Natürlich. Digital. Nachhaltig."</p>	<p>BMBF</p>
Maßnahmenbündel: Förderung nachhaltiger Lebensstile		
Maßnahmen	Politischer Bezug	Federführung
<p>Nachhaltig zum guten Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung eines Konzepts zur Unterstützung eines gesellschaftlichen Wertewandels für zukunftsfähige klima- und ressourcenschonende sowie gesunde und zufriedene Lebensweisen Wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle für zukunftsfähige klima- und ressourcenschonende Lebensstile stärken. 	<p>DNS</p> <p>Klimaschutzplan 2050</p>	<p>BMU</p>
<p>Verbreitung nachhaltiger Konsumpraktiken</p> <ul style="list-style-type: none"> Flankierung nachhaltiger Konsumpraktiken u.a. durch Vorhaben von Umwelt- und Naturschutzverbänden im Rahmen der Verbändeförderung Umsetzung eines Förderprogramms für lokale Kurzzeitexperimente zur alltagsnahen Erprobung und Verbreitung nachhaltiger Konsumpraktiken in neuen Zielgruppen bis 2022 	<p>u.a. Ressortforschung, Verbändeförderung des BMU Jugendklimafonds des BMU</p>	<p>BMU</p>
<p>Soziale Innovationen und Sharing Economy fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> Prüfung (auch fiskalischer) Instrumente zur Förderung von nachhaltigen Organisationsformen, Dienstleistungen, Angeboten und Praktiken wie Energiegenossenschaften, Carsha- 	<p>Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess III)</p>	<p>BMU</p>

<p>ring-Angeboten, Urban-Gardening-Initiativen, Verleih- und Tauschbörsen oder Repair-Cafés</p>		
<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen Bildungsbereichen verankern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialog zwischen Stakeholdern im Bereich der frühkindlichen Bildung, der Schulbildung, der non-formalen und informellen Bildung, der beruflichen Bildung, der Hochschulbildung und in den Kommunen im Rahmen der Nationalen Plattform BNE • Förderungen zur Verankerung von BNE entlang der gesamten Bildungskette (u.a. im früh-kindlichen Bereich mit BNE-Fortbildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ,Verankerung von Nachhaltigkeit im Bereich der beruflichen Bildung durch neue Standard-berufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“; BNE-Weiterbildung in der Hochschul-lehre, Verstärkung der Jugendbeteiligung (youpaN) im Bereich BNE; Förderung des BNE-Kompetenzzentrums für Prozessbegleitung und -evaluation Bildung - Nachhaltigkeit - Kommune (BiNaKom). 	<p>Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</p>	<p>BMBF</p>
<p>Strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) unter Zugrundelegung des übergreifenden Kompetenzansatzes und Einschluss der globalen Perspektive durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des KMK/BMZ Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (OR) als Referenz in Schulen • Unterstützung der Bundesländer bei der Umsetzung des OR durch u.a. Länderinitiativen und Landeskoordinationen BNE in den Bereichen Lehrkräftebildung, Curricularentwicklung, Unterrichts- und Schulentwicklung insbesondere auch im Hinblick auf nachhaltigen Konsum. • Förderung von Bildungsprojekten zum Themenfeld „Nachhaltiger Konsum“ innerhalb des Förderprogramms Entwicklungspolitische Bildung, im Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE), im Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik und in weiteren entwicklungspolitischer Bildungs- und Austauschprogramme 	<p>Agenda 2030 Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Nationaler Aktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)</p>	<p>BMZ</p>

Teil 2: Zielsetzungen für Maßnahmen außerhalb des NPNK

Bedürfnisfeld Mobilität: Nachhaltige Alternativen des Personenverkehrs attraktiver machen		
Zielsetzung: mindestens 7 bis 10 Mio. E-PKW bis 2030		
Maßnahmen	Politischer Bezug	Federführung
<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Förderung zum Erwerb von Elektrofahrzeugen (Umweltbonus) u.a. durch Innovationsprämie bis 2025 	Klimaschutzplan 2050 Konjunkturpaket 2020	BMWi
Zielsetzung: Erhöhung des Anteils des umweltfreundlichen Bahnverkehrs am Modal Split durch Verbesserung des Angebots bis 2030		
Maßnahmen	Politischer Bezug	Federführung
<ul style="list-style-type: none"> Verdopplung der Fahrgastzahlen im Personenfernverkehr auf der Schiene bis 2030 Einführung des Halbstundentaktes auf allen großen Schienenfernverkehrsstrecken bis 2030 Einführung des Taktverkehrs auf 5 Hauptstrecken bis 2025 Erhöhung des Marktanteils des Güterverkehrs auf mindestens 25 Prozent bis 2030 	Koalitionsvereinbarung Klimaschutzplan 2050	BMVI
Bedürfnisfeld Wohnen und Haushalt: Energiekonsum in Haushalten verringern		
Zielsetzung: Potentiale der Energieeffizienz und erneuerbaren Energien bei Gebäudesanierung besser ausschöpfen		
Maßnahmen	Politischer Bezug	Federführung
<ul style="list-style-type: none"> Etablierung des individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP) in der Praxis – Förderung von 150 000 iSFP in den nächsten drei Jahren Geeignete Anreizsetzung zur signifikanten Steigerung des Anteils der im Rahmen der Umsetzung eines iSFP geförderten Sanierungsmaßnahmen in der BEG 	Klimaschutzprogramm 2030 Bundesförderung für effiziente Gebäude Energieeffizienzstrategie 2050 (EffStra)	BMWi
Zielsetzung: Verminderung der durch Heizungen verursachten CO2-Emissionen im Zeitraum bis 2030		
Maßnahmen	Politischer Bezug	Federführung
<ul style="list-style-type: none"> Kopplung Heizungseignungscheck (EffStra 2050 Maßnahme Nr. 17) mit Heizungstausch/-umstellung durch Energieberatung zur Heizung für Eigentümer 	Klimaschutzprogramm 2030 EffStra 2050, Maßnahme 17	BMWi BMI

	Bundesförderung für effiziente Gebäude	
<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Begrenzung der Umlagefähigkeit des ansteigenden CO₂-Preises auf fossile Heizstoffe (BEHG) in Mietgebäuden zur Verbesserung der Anreizwirkung bei Mieterinnen und Mietern und Vermieterinnen und Vermietern (Eigentümerinnen und Eigentümer) 	Umsetzung Prüfauftrag Klimaschutzprogramm 2030	BMU BMW BMI
<ul style="list-style-type: none"> Unterstützende Maßnahmenbündel für effizienten Betrieb von Heizungsanlagen Verbesserung der Mindestausstattung von Zählern und Sensorik für neue Heizungen Finanzielle Förderung des systematischen Austausches von Kleinspeichern durch elektrische Durchlauferhitzer 	EffStra 2050; Maßnahme 14 Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE 2.0)	BMWi BMI
Bedürfnisfeld Ernährung: Nachhaltige Ernährungssysteme stärken		
Zielsetzung: Ausbau nachhaltiger Landwirtschaft		
Maßnahmen	Politischer Bezug	Federführung
<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung bzw. nationale Umsetzung der GAP nach 2020 im Sinne der im EU-Vertrag festgelegten Ziele der GAP sowie der Agenda 2030 Quantifizierung des Ausbaus auf Basis der Wirkungskategorien, die im GAP-Strategieplan über eine SWOT-Analyse und Bedarfsdefinition festzulegen sind 	DNS Green Deal, insbesondere Farm-to-Fork Strategie, GAP, ELER, GAK	BMEL
Zielsetzung: Erhöhung des Anteils der ökologisch bewirtschafteten Flächen in Deutschland auf 20 Prozent bis zum Jahr 2030		
Maßnahmen	Politischer Bezug	Federführung
<ul style="list-style-type: none"> Forschungsförderung, Wissenstransfer sowie Weiterbildungs- und Informationsmaßnahmen durch das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) Berücksichtigung der Ziele für den Ausbau des Ökolandbaus im Hinblick auf finanzielle Ausstattung der 2. Säule der GAP ab 2023 	Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL) DNS Ziel SDG12.1 und SDG 15, Biodiversitätsstrategie Farm-to-Fork Strategie GAP, ELER, GAK	BMEL